

Koordinierungsausschuß der Friedensbewegung

RUND-EXTRA BRIEF

3/89

Förderverein Frieden e.V.

Z 9616 F

Römerstr.88, 5300 Bonn 1, Tel. 0228 / 69 29 04



Koordinierungsausschuß der Friedensbewegung

Förderverein Frieden e.V.

Spendenkonto:

Förderverein Frieden e.V. Kto.-Nr. 33035
Sparkasse Bonn (BLZ 380 500 00)
Der Verein ist berechtigt, steuerwirksame
Spendenquittungen auszustellen.

Römerstr. 88

5300 Bonn 1

Tel.: 0228 - 69 29 04/05

Koordinierungsausschuß der
Friedensbewegung, Römerstr. 88, 5300 Bonn 1

An die Friedensinitiativen in der Bundesrepublik,
an Gruppen, Organisationen und
Personen, die der Friedensbewegung nahestehen



Bonn, 20. Mai 1989

Liebe FriedensfreundInnen,

es ist erneut soweit: die Bundesregierung versucht verzweifelt, den Eindruck zu erwecken, als wolle sie eine neue atomare Aufrüstung verhindern. Dies hat sehr wohl mit der erfolgreichen Arbeit der Friedensbewegung zu tun. Damit allerdings der Streit mit der NATO nicht im Wahlkampf-Getümmel versickert und in den 90er Jahren alles erstaunt auf neue Atomwaffensysteme blicken muß, bedarf es erneuter Anstrengungen unsererseits. Denn bisher will die Koalition nur begrenzte Verhandlungen durchsetzen und auf Atomwaffen nicht verzichten. Wir sagen dagegen: Das Denken modernisieren - VETO GEGEN ATOMWAFFEN!

Der NATO-Gipfel steht bevor; am 31. Mai wird Präsident Bush die Bundesrepublik besuchen. Die Einigkeit in der NATO über die Fortsetzung der nuklearen Abschreckungsdoktrin ist ungebrochen. Trotz erheblicher Vorleistungen aus dem Osten, dem Angebot, im konventionellen Bereich nahezu alle NATO-Wünsche zu erfüllen und weitere Atomsprengköpfe abzugeben - im Westen nichts Neues!

Wir wollen deshalb am **10. Juni 1989 in West-Berlin demonstrieren** für Frieden durch Abrüstung und Gerechtigkeit. Wenige Tage vor dem Gorbatschow-Besuch erklären wir an jenem Ort, an dem vor 75 Jahren der 1. Weltkrieg und vor 50 Jahren der 2. Weltkrieg ihren politischen Ausgang nahmen, daß von deutschem Boden keine Bedrohung mehr ausgehen darf. Wir wollen uns unübersehbar für eine Politik ohne Krieg und Kriegsvorbereitung einsetzen und den Weg ebnen dafür, daß in der Bundesrepublik eine Regierung, die nicht mit der NATO-Strategie der "Flexiblen Antwort" bricht, Wahlen nicht mehr gewinnen kann.

Wir bitten Euch sehr: Kommt nach West-Berlin! Mobilisiert in Euren Friedensgruppen dafür, daß möglichst viele **Busse aus der Bundesrepublik am 10. Juni nach West-Berlin rollen**. Genauere Angaben und Hinweise über den Ablauf der Demonstration und Kundgebung findet Ihr auf dem Titel und der vorletzten Seite. Bitte gebt die Informationen weiter, auch an Eure Kirchengemeinden, damit diejenigen, die vom **7.-11. Juni am Evangelischen Kirchentag in West-Berlin** teilnehmen, ebenfalls zu unserer Demonstration kommen. Es sind auch noch kurzfristige Materialien - Flugblätter, Plakate, Infos -, die zum Teil diesem Rundbrief beiliegen, im KA-Büro erhältlich.

Vermeidet bitte soweit wie möglich die Anreise mit dem PKW. Auch in kurzer Zeit lassen sich noch Busse zusammenstellen und genügend TeilnehmerInnen für die gemeinsame Fahrt gewinnen. Meldet Eure Busse bitte bei uns an; Ihr erhaltet dann von uns noch Durchfahrtscheine, damit Ihr bis zum Bahnhof Zoo durchkommt.

Nutzt bitte auch die Veranstaltungen im Rahmen der **deutsch-sowjetischen Friedenswoche vom 24.-31. Mai 1989**, um für ein VETO gegen Atomwaffen und für die Anliegen und die Beteiligung an der Demonstration zu werben.

Mit besten Grüßen

für den Koordinierungsausschuß der Friedensbewegung

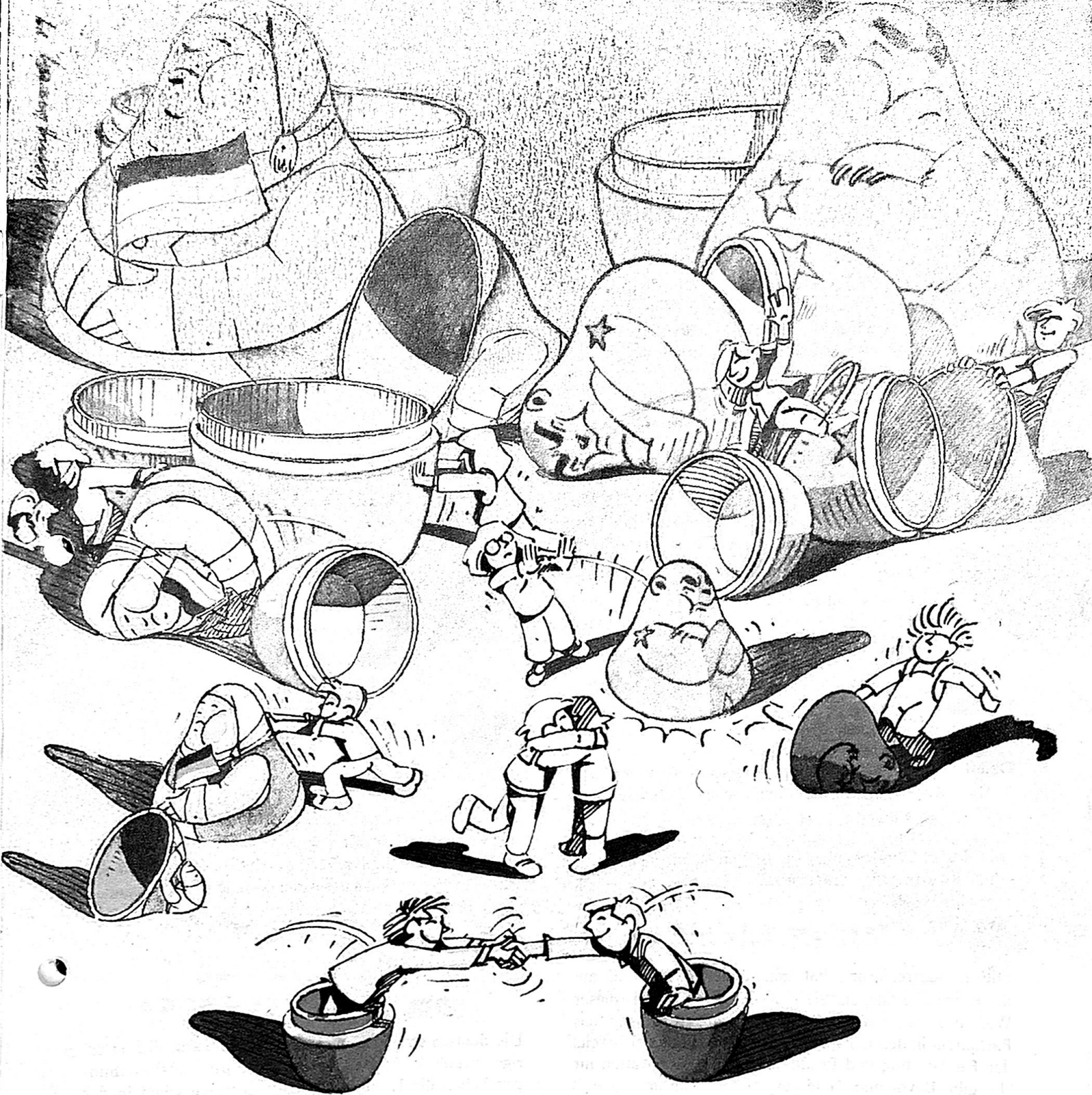
Thomas Schmidt

Mechtild Jansen

Gerd Greune

Mitglied im Koordinierungsausschuß sind: Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste (AS/F) - Anstiftung der Frauen für den Frieden - Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) - Bundeskoordination unabhängiger Friedensgruppen (BUF) - Bundesschülervertretung (BSV) - Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) - Deutsche Friedensgesellschaft/Vereinigte Kriegsdienstgegner (DFG/VK) - Deutsche Jungdemokraten (DJD) - Evangelische Studentengemeinden (ESG) - Föderation gewaltfreier Aktionsgruppen (FOGA) - Frauen in die Bundeswehr - Wir sagen Nein! - Die GRÜNEN - Gustav-Heinemann-Initiative (GHI) - Initiative für internationalen Ausgleich und Sicherheit (IFIAS) - Initiative Kirche von unten (IKvU) - Jungsozialisten in der SPD (Jusos) - Komitee für Frieden, Abrüstung und Zusammenarbeit (KoFAZ) - Komitee für Grundrechte und Demokratie - Liberale Demokraten (LD) - Pax Christi - Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend (SDAJ) - Sozialistische Jugend Deutschlands-Die Falken (SJD) - Vereinigte Deutsche Studentenschaften (VDS) - Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund der Antifaschisten (VVN/BdA).

Beobachtend nehmen teil: Arbeitsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF) - DGB-Jugend.Bundesvorstand - Ohne Rüstung Leben (ORL)



Das Denken modernisieren

FRIEDEN

GEMEINSAM SCHAFFEN!

Deutsch-sowjetische
Friedenswoche
vom 24. - 31. Mai

Demonstration der
Friedensbewegung
am 10. Juni 1989
in Berlin (West)

Die Vereinbarung zwischen den USA und der UdSSR im Dezember 1987, weltweit alle landgestützten Mittelstreckenraketen zu verschrotten hat Hoffnungen geweckt, die Aufrüstungsspirale könne zu einer Abrüstungsspirale gewendet werden. Stehen wir am Beginn der ersten Epoche wirklicher Abrüstung?

Trotz der Abrüstungsvorschläge des Warschauer Vertrages und den einseitig begonnenen massiven Verringerungen von Truppen, Panzern und Raketen in Osteuropa hält die NATO fest an ihren Plänen, neue atomare Waffensysteme mit größerer Reichweite zu produzieren und nach den nächsten Bundestagswahlen in der Bundesrepublik zu stationieren. Sie nennt das "Modernisierung".

Was heißt für die NATO "Modernisierung"?

Die Bezeichnung "Modernisierung" ist purer Etikettenschwindel. Eine völlig neue Generation atomarer Waffen soll eingeführt werden:

- * neue Atomraketen mit 500 km Reichweite
- * atomare Raketen und Cruise Missiles für Flugzeuge - Waffen, die es bisher in den europäischen Atomdepots der NATO nicht gibt.
- * atomwaffenfähige Flugzeuge, die im Tiefflug diese neuen atomaren Flugkörper gen Osten bringen sollen,
- * neue Atomsprengköpfe für die atomare Artillerie mit größerer Reichweite und zehnfacher Sprengwirkung.

Damit soll die Lücke wieder geschlossen werden, die der Vertrag von 1987 in die militärischen Arsenale der NATO gerissen hat.

Die NATO lehnt es, über diese Waffen mit dem Warschauer Vertrag überhaupt zu verhandeln.

Warum fordern wir ein VETO?

Die Bundesregierung hat entscheidenden Einfluß auf diese Entscheidungen. Sie muß der Stationierung dieser Waffen zustimmen. Und: immer häufiger verlangt das Parlament in den USA, daß die NATO-Mitglieder bereits der Entwicklung und Produktion neuer Atomwaffen ihr "Ja" gibt. Bevor man Geld ausgibt, will man im Kongreß wissen, ob die anderen NATO-Staaten neue Waffen für erforderlich halten und ob sie bereit sind, diese Waffen zu stationieren. Man will nur bezahlen, was hinterher auch stationiert wird.

Solche wichtigen Entscheidungen müssen in der NATO einstimmig fallen. Diese Einstimmigkeit wird aber oft auf trickreichem Wege erzielt: Ein Ja ist ein Ja. Eine Enthaltung ist ebenfalls ein Ja. Ein Nein aber ist kein Nein, wenn es lediglich im Protokoll vermerkt wird. Ein neuer "Nach"rüstungsbeschluß ist deshalb nur durch ein VETO zu verhindern. Nur wenn dieses VETO eingelegt wird, ist ein Beschluß unmöglich.

Die Bundesregierung will sich über die Bundestagswahlen retten, um dann zu stationieren. Sie behauptet, sie

Das Denken



wolle keine neue "Nach"rüstung. Wenn sie dies ernsthaft meint, dann muß sie ihr VETO einlegen. Darauf hat sie bisher verzichtet. Wir müssen sie deshalb dazu zwingen.

Deutsch-sowjetische Friedenswoche vom 25. - 31. Mai 1989

Die deutsch-sowjetischen Verträge von 1970, die bisherige Ostpolitik und die Entwicklung Wirtschaftsbeziehungen haben die Erinnerungsarbeit der Deutschen in der Bundesrepublik nicht wesentlich beeinflußt. Als Deutsche haben wir die Schuld, den 2. Weltkrieg begonnen und die Sowjetunion überfallen zu haben, nicht aufgearbeitet. Die damit verbundenen Schritte eigener Verantwortung, die heutigen Grenzen in Europa und zwei deutsche Staaten anzuerkennen, werden bisher noch nicht gegangen. Entsprechend groß ist die Unsicherheit in der Sowjetunion und in Polen über das wahre Gesicht der Deutschen. Ohne ein Eingeständnis der deutschen Schuld und ohne Konsequenzen sind Friedensbeteuerungen und Bitten um Versöhnung nicht glaubhaft.

Es ist notwendig, so schwer dies auch fällt und tatsächlich ist, sich die Gefühle und Leiden zu vergegenwärtigen, die große Teile der Bevölkerung insbesondere in den westlichen sowjetischen Republiken erlitten haben.

Modernisieren



Frieden gemeinsam schaffen

In einem gemeinsamen "Haus Europa" müssen die Militärblöcke durch zivile, politische übergreifende Einrichtungen abgelöst werden. Die gegenseitige militärische Bedrohung muß durch einseitige Abrüstungsschritte und Verhandlungen beseitigt werden. Wirtschaftliche Neugestaltung und Zusammenarbeit in Europa muß bestimmt sein von sozialer Gerechtigkeit, ökologischer Verantwortung, demokratischer Mitgestaltung durch die be-

troffenen Menschen und der Verwirklichung der Menschenrechte.

Die Überwindung der Folgen des Kalten Kriegs kann nicht den Regierenden überlassen bleiben. Die direkte Begegnung der Menschen hilft Feindbilder zu überwinden. Diese erste deutsch-sowjetische Friedenswoche wird deshalb eine neue Ära der "Volksdiplomatie" eröffnen, in der das Zusammenwirken von Menschen, von Bürgerinitiativen und Friedensgruppen im Vordergrund steht. Nur dadurch können wir lernen, daß wir über die Grenzen hinweg in einer europäischen Wohngemeinschaft mit gleichen Herausforderungen konfrontiert sind.

Frieden durch Abrüstung und Gerechtigkeit

Es gibt nur den einen ungeteilten Frieden für alle. Frieden in Europa auf Kosten der Länder in Afrika, Asien und Lateinamerika kann es nicht geben, es ist immer ein Schein-Frieden, der neue Gewalt bedingt. Wenn wir Frieden mit anderen Völkern schließen wollen, müssen wir dafür Sorge tragen, daß die Lebensbedingungen gleichmäßig verbessert werden. Unsere Wirtschaftsordnung beruht immer noch auf einer ungerechten Verteilung der Ressourcen, auf der Verteidigung des Wohlstands auf Kosten der Armen. Solange wir Milliarden für die Rüstung verschwenden sind wir mitverantwortlich für den täglichen Tod durch Hunger, Krankheit und Krieg. Deshalb verbinden wir uns als soziale Bewegung mit jenen, die für ihr Leben, ihre Freiheit und Unabhängigkeit kämpfen.

Frieden gibt es nur ohne Haß. Das Feindbild nach außen ist ebenso gefährlich wie nach innen. Aus der Gemeinschaft Europas darf niemand ausgegrenzt werden. Wir wollen ein Europa der offenen Grenzen. Wir wehren uns gegen den neu geschürten Haß gegen Menschen anderer Religion und Hautfarbe, gegen einen neuen anachronistischen Nationalismus in Deutschland, der nicht nur uns sondern auch unseren Nachbarn in Ost und West Angst macht. Wir haben nicht vergessen, daß im deutschen Namen Millionen Menschen wegen ihrer Herkunft getötet wurden.

Unterstützungscoupon bitte zurücksenden

Ich fordere die Regierung der Bundesrepublik auf, bei den kommenden NATO-Sitzungen ein eindeutiges VETO gegen die "Modernisierung" der Atomwaffen in Westeuropa einzulegen! Ein klares NEIN kann neue atomare Aufrüstung verhindern. Ich fordere alle Abgeordneten des Deutschen Bundestages auf, sich für dieses Veto einzusetzen!

Name, Vorname

Anschrift

Beruf/Funktion Unterschrift

Demonstration am 10. Juni 1989 in Berlin

Vor 50 Jahren nahm von Berlin der Überfall auf Polen, mit dem der 2. Weltkrieg begann, seinen Anfang. "Ab 5 Uhr 45 wird zurückgeschossen", hieß es aus dem Munde Hitlers am 1. September 1939. Von deutschem Boden muß Frieden ausgehen. Wo können wir dieses Anliegen besser zum Ausdruck bringen, als an der Nahtstelle zwischen Ost und West? Es muß jetzt einen neuen Anfang geben, der für die Fortsetzung des Kalten Krieges keinen Raum mehr läßt. In Berlin sind die Folgen der beiden Weltkriege in diesem Jahrhundert allgegenwärtig. Wir haben in den vergangenen Jahren gelernt, daß Frieden durch Abrüstung und Gerechtigkeit nur durchgesetzt wird, wenn wir uns selber darum kümmern, in unserem Druck nicht nachlassen und den Frieden in die eigenen Hände nehmen.

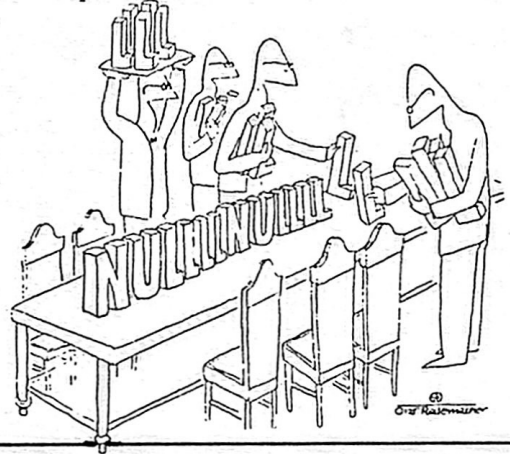
Der Evangelische Kirchentag wird in der Woche vom 7.-11. Juni viele Zehntausend Menschen in Berlin zusammenbringen. Der konziliare Weg für "Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung" ist für die kirchlichen Friedensgruppen ein zentraler Beitrag zur Überwindung der gegenwärtigen Bedrohungen. Mit ihrer Kirchentagskampagne werden die Gruppen in Berlin darauf drängen, daß auch die Kirchen ihre Verantwortung wahrnehmen und sich nicht schweigend verhalten, wenn bundesrepublikanische Firmen und Politiker sich am täglichen Tod in der Welt beteiligen.

Es kommt auf uns alle an!

Die deutsch-sowjetische Friedenswoche vom 25.-31. Mai bringt viele Menschen aus der Sowjetunion und der Bundesrepublik zusammen und begründet neue Partnerschaften. 50 Jahre nach dem Überfall deutscher Truppen auf unsere Nachbarn erklären wir ihnen den Frieden.

Mit unserer Kampagne für ein Veto gegen die "Modernisierung" wollen wir eine neue Aufrüstungswelle in Westeuropa verhindern.

Unsere Friedensdemonstration in Berlin soll eine konstruktive Antwort auf Gorbatschow geben. Er wird am 12. Juni in die Bundesrepublik kommen. Er soll wissen, daß wir anders als die NATO an einer neuen friedlichen Zukunft Europas arbeiten.



10. Juni 1989 in Berlin

Joachimstaler Platz (Nähe Bahnhof Zoo)

ab 10 Uhr Begrüßung der Busse aus Westdeutschland

Auftakt: "Erinnerung für die Zukunft und das Leben"

12 Uhr Demonstration über Kurfürstendamm und Innenstadt.

Masurenallee (vor dem SFB-Gebäude, Nähe Kirchentagsgelände)

13 Uhr Auftakt: "Die Kirche und ihr Geld"

13.30 Demonstration "Die goldene Hochzeit von Kirche und Kapital"

14.30 - Abschlußkundgebung "Das Denken modernisieren - Gerechtigkeit und Frieden brauchen Abrüstung"

15.30 Uhr am Charlottenburger Schloß

Organisationsbüro: c/o Hendrik-Krämer-Haus, Limonenstr. 26, 1000 Berlin 45

Absender:

.....
.....
.....

An den Koordinierungsausschuß der
Friedensbewegung
Römerstraße 88

5300 Bonn 1

- 0 Ich/wir unterstützen die Veto-Kampagne gegen neue atomare Aufrüstung DM
- 0 Ich/wir unterstützen die deutsch-sowjetische Friedenswoche DM
- 0 Ich/wir spende/n allgemein für die Friedensbewegung DM

Den Gesamtbetrag von DM
habe/n ich/wir gezahlt an

- 0 Förderverein Frieden e.V., Konto-Nr. 33035 bei Sparkasse Bonn (BLZ 380 500 00)
- 0 durch beiliegendes Bargeld/Verrechnungsscheck (Zutreffendes bitte unterstreichen)
- 0 Für den Spendenbetrag benötige/n ich/wir am Jahresende eine steuerwirksame **Spendenquittung**
- 0 Senden Sie mir ein **Probeheft** des "Friedensforum"

Unterschrift

Koordinierungsausschuß der Friedensbewegung

Förderverein Frieden e.V.

Spendenkonto:

Förderverein Frieden e.V. Kto.-Nr. 33035
Sparkasse Bonn (BLZ 380 500 00)
Der Verein ist berechtigt, steuerwirksame
Spendenquittungen auszustellen.

Römerstr. 88
5300 Bonn 1

Tel.: 0228 - 69 29 04/05

Koordinierungsausschuß der
Friedensbewegung, Römerstr. 88, 5300 Bonn 1

An Friedensinitiativen,
friedenspolitische Gruppen und
Organisationen und interessierte
Menschen



EINLADUNG

zur Aktionskonferenz der Friedensbewegung
am 8./9. April 1989 (Beginn Sa. 14 Uhr - Ende So. ca. 14 Uhr)
im Schulzentrum Ostheim, Hardgenbuscher Kirchweg, 5000 Köln 91 (Ostheim)
(Anreise: Straßenbahn Linien 2 oder 9, Buslinie 157 oder 152, DB Bahnhof Köln-Kalk)

Bonn, im März 1989

Liebe Freundinnen und Freunde,

die Sowjetunion und die WHO-Staaten sind seriöser und ernsthafter denn je bemüht, mit einseitigen Abrüstungsschritten und qualitativ neuen Verhandlungsangeboten, mit neuen politischen Konzeptionen auf allen Gebieten der Politik eine wirkliche Wende zur Abrüstung und Kooperation in den West-Ost-Beziehungen zu verwirklichen.

Noch immer leistet sich der Westen, so zu tun, als habe sich nichts geändert, als stünden wir vor unverminderter "Bedrohung aus dem Osten" und als sei die Fortsetzung der "Politik der Stärke" die Garantie für die Verteidigung der Werte des "freien Westens". Die Liebhaber der NATO in Regierung und Militär beschäftigen sich dementsprechend mit den nächsten "Modernisierungen" des Waffenarsenals, sprich der nächsten Aufrüstungsrunde. Zugleich aber wächst das Unbehagen in der Öffentlichkeit, wächst die Ratlosigkeit bei der Lösung der drängenden ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Probleme.

Die Aktivitäten der Friedensbewegung sind in verschiedenen Bereichen neu gewachsen: gegen Tiefflüge, gegen Wehrdienstverlängerung, gegen neue Atomraketen, gegen Jäger 90, bei den Ost-West-Begegnungen, in den berufsspezifischen Bereichen, für eine positive Friedensutopie ...

Die Chancen, auch eine CDU-Regierung zur Änderung ihres sicherheitspolitischen Konzeptes zu zwingen oder ihren Abgang über dieses defizitäre Politikfeld zu befördern, sind lange nicht so groß gewesen wie heute.

Es ist an der Zeit, daß wir uns in der Friedensbewegung neu beraten, uns koordinieren und vernetzen, unsere politischen Forderungen und Alternativen bündeln und eine neue Offensive für Abrüstung beginnen. Es ist an der Zeit, uns neu auf den Weg zu machen und uns öffentlichkeitswirksam zu Wort und zur Tat zu melden.

Im vergangenen Jahr hat der Koordinierungsausschuß u.a. insbesondere drei Akzente bearbeitet: * die Kritik an der Fortführung und Weiterentwicklung der Kriegsführungsstrategien (Herbstaktionen), * das Plädoyer für eine Versöhnung mit den Völkern der Sowjetunion und * die Formulierung einer positiven Friedensalternative der Entmilitarisierung, Kooperation und demokratischen Konfliktlösung, für einen gleichen, gerechten und ungeteilten Frieden.

Als aktuell wichtigste Aufgabe betrachtet der KA es, alle vorhandenen Kräfte gegen eine neue Aufrüstung namens "Modernisierung" zu sammeln, um sie zu verhindern.

(bitte wenden!)

Mitglied im Koordinierungsausschuß sind: Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste (AS/F) - Anstiftung der Frauen für den Frieden - Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) - Bundeskoordination unabhängiger Friedensgruppen (BUF) - Bundesschülervertretung (BSV) - Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBL) - Deutsche Friedensgesellschaft/Vereinigte Kriegsdienstgegner (DFG/VK) - Deutsche Jungdemokraten (DJD) - Evangelische Studentengemeinden (ESG) - Föderation gewaltfreier Aktionsgruppen (FÖGA) - Frauen in die Bundeswehr - Wir sagen Nein! - Die GRÜNEN - Gustav-Heinemann-Initiative (GHI) - Initiative für internationalen Ausgleich und Sicherheit (IFIAS) - Initiative Kirche von unten (IKvU) - Jungsozialisten in der SPD (Jusos) - Komitee für Frieden, Abrüstung und Zusammenarbeit (KoFAZ) - Komitee für Grundrechte und Demokratie - Liberale Demokraten (LD) - Pax Christi - Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend (SDAJ) - Sozialistische Jugend Deutschlands-Die Falken (SJD) - Vereinigte Deutsche Studentenschaften (VDS) - Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund der Antifaschisten (VVN/BdA).

Beobachtend nehmen teil: Arbeitsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF) - DGB-Jugend.Bundesvorstand - Ohne Rüstung Leben (ORL)

Zugleich hat sich der KA für eine verstärkte Vernetzung und Koordinierung der gesamten Arbeit der Friedensbewegung und aller ihrer Initiativen und Zusammenschlüsse eingesetzt und zwei gemeinsame Beratungstreffen mit VertreterInnen überregional arbeitender Gruppen durchgeführt.

In Übereinstimmung mit den Ergebnissen und dem Auftrag dieser Treffen hat der KA mittlerweile folgende Aktivitäten beschlossen:

- * eine Veto-Kampagne gegen die geplante neue Aufrüstung und eine gemeinsame bundesweite Demonstration am 10.6. in Berlin zu ihrer Verhinderung - getragen von Gruppen der Berliner Friedenskoordination, der Kampagne zum Evangelischen Kirchentag und dem KA.
- * eine deutsch-sowjetische Friedenswoche im Vorfeld des Gorbatschow-Besuches sowie zur Mobilisierung nach Berlin vom 25.-31. Mai 1989
- * die Unterstützung der bundesweiten Aktion der TieffluggegnerInnen am 27. Mai in Hambach

Zur Beratung über die politische Situation und zur Vorbereitung dieser Aktivitäten sowie zur weiteren Vernetzung und Koordinierung unserer Arbeit lädt der KA zu einer AKTIONSKONFERENZ am 8./9. April nach Köln ein.

Wir haben folgenden Vorschlag zur Gestaltung der Aktionskonferenz:

Beginn: Samstag 14 Uhr - Ende: Sonntag ca. 14 Uhr

1. **Eröffnungsplenum** mit Grußansprache eines Vertreters des sowjetischen Friedenskomitees und Diskussion zur politischen Situation in der Sicherheits- und Abrüstungspolitik und zur Lage der Friedensbewegung

2. **Arbeitsgruppen**

- a) zur VETO-Kampagne und Vorbereitung der Demonstration am 10.6.
- b) zur deutsch-sowjetischen Friedenswoche
- c) zu den Aktionen der TieffluggegnerInnen
- d) zum Rüstungsexport
- e) zur Militärdienstverlängerung und Kriegsdienstverweigerung
- f) zum Zivilen Ungehorsam

Weitere Arbeitsgruppen können entsprechend Eurer Wünsche und Bereitschaft zur Vorbereitung angemeldet und dann durchgeführt werden

3. **Abschlussplenum** zur Zusammenfassung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen und zur Diskussion über die Perspektive der Friedensbewegung über den Sommer hinaus

Zahlreiche Ausstellungen zu den o.a. und anderen Themen sollen während der Aktionskonferenz die Darstellung und Information über unserer Arbeit leisten.

Wir hoffen auf neue Energie und Arbeitslust und Euer zahlreiches Kommen!

Für den Koordinierungsausschuß

Gerd Greune

Gerd Greune

Mechthild Jansen

Mechthild Jansen

Thomas Schmidt

Thomas Schmidt

Coupon bitte zurücksenden:

Absender:

.....
.....
.....

An den Koordinierungsausschuß der
Friedensbewegung
Römerstraße 88

5300 Bonn 1

☐ **Aufruf zum 10.6. in Berlin:** Ich/wir unterstützen den Aufruf. Ich/wir sind damit einverstanden, in den Materialien als MitaufruferIn/nen genannt zu werden. Als MitaufruferIn trage/n ich/wir einen Teil der Aktionskosten (z.B. 20,- oder 50,- DM) DM

☐ Ich/wir bestelle/n Stück des Aufruf-Flugblattes à DM 0.10 + Versandkosten DM

☐ **Anmeldung** zur Aktionskonferenz:

Ich/wir zahle/n vorab den TeilnehmerInnen-Beitrag (DM 10,- pro Person) für Pers. DM

☐ Ich/wir möchte/n regelmäßige Informationen aus der Friedensbewegung und abonniere/n deshalb die friedenspolitische Zeitschrift des Koordinierungsausschusses.

Für das ABO zahle/n ich/wir (mind. DM 20,-) DM

Ich/wir habe/n den Gesamtbetrag von DM

☐ überwiesen / ☐ beigelegt (Bargeld/Verrechnungsscheck)

☐ Für den Spendenbetrag benötige/n ich/wir eine steuerwirksame Spendenquittung

Unterschrift

Aufruf zur Demonstration der Friedensbewegung am 10. Juni in Berlin

Das Denken modernisieren - Gerechtigkeit und Frieden brauchen Abrüstung!

Vor 75 und vor 50 Jahren wurde in Berlin der Krieg erklärt. Wir wollen den Frieden erklären.

Berlin war damals das politische und militärische Machtzentrum des Deutschen Reiches. Hier liefen die Fäden der ökonomischen Ausbeutung zusammen. Von hier nahmen die politische Unterdrückung, die Überheblichkeit gegenüber fremden Völkern und die Kriege ihren Ausgang.

Die Bundesrepublik ist heute wieder an Krieg, Unterdrückung, Ausbeutung und Zerstörung beteiligt. Deutsche Firmen produzieren Waffen und Militärgeräte, die in Länder der sog. III. Welt und sogar in Kriegsgebiete verkauft werden. Sie stellen Technologien bereit, mit denen weitere Länder atomare, biologische und chemische Massenvernichtungsmittel herstellen können. Deutsche Banken liefern das erforderliche Kapital. Die Bundesrepublik selbst will 1989 über 70 Milliarden DM für militärische Zwecke ausgeben. Die Bundesrepublik und die NATO begeben sich weiter in die Sackgasse atomarer Rüstung. Die Zerstörung unserer Umwelt, die Ausbeutung und Verelendung der sog. III. Welt, Armut, soziale Ungerechtigkeit und Arbeitslosigkeit werden weiter verschärft.

Wir wollen die Überwindung des Abschreckungssystems und die Einleitung einer Friedenspolitik ohne Bedrohung, die auf gerechten Beziehungen zwischen den Völkern beruht. Die Friedensbewegung wendet sich nicht nur gegen einzelne Waffensysteme. Krieg und Militär sind kein Mittel der Politik. Gewalt steht im Widerspruch zu gerechten und gleichberechtigten Beziehungen zwischen den Völkern.

Der steigende Rechtsextremismus innerhalb unserer Gesellschaft zeigt Existenzängste großer Teile der Bevölkerung, das Versagen der Sozialpolitik und die fehlende Auseinandersetzung mit dem deutschen Faschismus. Wieder werden Ersatzfeinde gesucht und verfeindet. **Wir wenden uns gegen Ausländerhaß und Fremdenfeindlichkeit.**

Wer heute aufrüstet, verspielt die große Chance, den Rüstungswettlauf in einen Abrüstungswettlauf umzukehren.

Die Sowjetunion hat im Rahmen ihrer gesellschaftlichen Umgestaltung umfassende Abrüstungskonzepte vorgeschlagen, die deutlich machen: Zur Abrüstung wären heute schnell entscheidende Fortschritte möglich. Die Staaten des Warschauer-Vertrags sind zudem mit einseitigen Schritten vorangegangen. Unabhängig von Verhandlungen über konventionelle Rüstung in Wien will z.B. die Sowjetunion weltweit 500.000 Soldaten demobilisieren und Waffen in großem Umfang verschrotten.

Die Bundesregierung und die NATO planen -ungeachtet dessen- neue Aufrüstung. Sie wollen eine neue Generation atomarer Waffen in Westeuropa stationieren, die Mehrzahl davon in der Bundesrepublik. Dazu gehören atomare Abstands- waffen für Flugzeuge, neue nuklearfähige Jagdbomber, neue Atomgranaten und neue atomare Kurzstreckenwaffen. Die NATO bezeichnet diese Vorhaben irreführend als "Modernisierung".

Wir wollen ein VETO der Bundesregierung gegen die "Modernisierung". Ein klares NEIN der Regierung kann neue atomare Aufrüstung verhindern. Wir wollen tiefgreifende einseitige Abrüstungsschritte auf Seiten der NATO und eine deutliche Reduzierung der Rüstungsausgaben. Nur so werden die finanziellen Mittel für die Lösung der drängenden ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Probleme frei.

Gemeinsam in der Internationalen Solidaritätsbewegung wollen wir die notwendige Umgestaltung beginnen, um gleichberechtigte und gerechtere Beziehungen zwischen uns und den Völkern der sog. III. Welt erst zu ermöglichen.

Wir müssen bei uns die mörderischen Geschäfte von Banken und Konzernen öffentlich machen, die an Apartheid, Ausbeutung und Rüstung verdienen. Wir kündigen unsere Zusammenarbeit auf und fordern den Boykott und den Abbruch der Geschäftsbeziehungen mit ihnen.

Die Friedensbewegung verfolgt das Ziel der Abrüstung und Entmilitarisierung. Dies setzt auch voraus, daß Feindbilder durch realistische Bilder abgelöst werden. Dazu sind Kontakte und Begegnungen zwischen möglichst vielen Menschen aus den verschiedenen Völkern nötig. Wir wollen dazu eigene Beiträge leisten. Gemeinsam mit Menschen aus der Sowjetunion und den anderen Ländern des Warschauer-Vertrages wollen wir über die Beseitigung der militärischen Drohung und über Konzepte friedlicher Alternativen diskutieren.

Am 12. Juni wird Michael Gorbatschow die Bundesrepublik besuchen. Wir wollen am 10. Juni in Berlin - an der Nahtstelle der militärischen Blöcke - für Abrüstung als einzig angemessene Antwort auf die sowjetischen Initiativen demonstrieren.

Wir rufen unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger auf:

Kommt am 10. Juni '89 zur Demonstration in Berlin!

Für eine Politik des gerechten, gleichen und ungeteilten Friedens!

Für ein Veto der Bundesregierung gegen neue Aufrüstung!

Unsere Demonstration versteht sich auch als Beitrag zur
Kampagne zum Evangelischen Kirchentag, der vom 7.-11. Juni in Berlin stattfindet.

Trägerkreis der Demonstration:

Gruppen der Berliner Friedenskoordination; Kampagne zum Evangelischen Kirchentag; Koordinierungsausschuß der Friedensbewegung

V.i.S.d.P.: Gerd Greune, c/o Koordinierungsausschuß der Friedensbewegung, Römerstr. 88, 5300 Bonn 1

Spendenkonto: Förderverein Frieden e.V., Konto-Nr. 33 0 35 bei Sparkasse Bonn (BLZ 380 500 00), Stichwort 10.6.

Wir wollen die Überwindung des atomaren Abschreckungssystems. Deshalb wollen wir kein neues atomares Gesamtkonzept der NATO, sondern ein Gesamtkonzept für Frieden, Abrüstung, Völkerverständigung und Gerechtigkeit.

Name, Vorname	Anschrift	Beruf/Funktion	Unterschrift
---------------	-----------	----------------	--------------

Spendenkonto: Förderverein Frieden e.V., Konto-Nr. 33 0 35 bei Sparkasse Bonn (BLZ 380 500 00)

bitte senden an das Organisationsbüro,
c/o Hendrik-Krämer Haus, Limonenstr. 26, 1000 Berlin 45, Tel. 030-8325060
Es werden Euch bei rechtzeitiger Anmeldung und Absprache beim Gelände der Ab-
schluß zur Verfügung gestellt, Ihr braucht also nur noch Euer Material mitzubringen.

Anmeldung für Stände

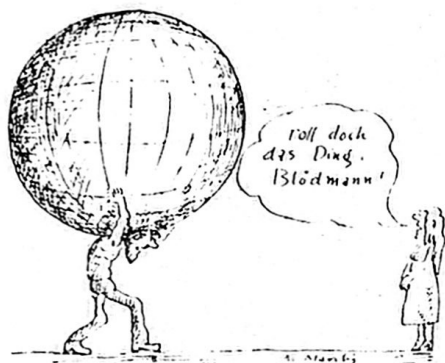
für Kundgebung und Friedensfest am 10. Juni 1989 in Berlin

Anmelder/in oder Organisation:

Adresse/Telefon:

Für unseren Stand benötigen wir Meter Standfläche.

Art des Standes:



10. Juni 1989: Demonstration in Berlin

Bei Anreise mit PKW's gibt es keine Chance auf einen Parkplatz oder ein Durchkommen zur Innenstadt. Parkmöglichkeiten im Außenbereich (Wannsee oder Tegeler See) und mit der S-Bahn zum Bahnhof Zoo

Nur Busse werden zum Bahnhof Zoo durchgelassen (Freifahrtschein anfordern) und parken anschließend in der "Straße des 17. Juni"

Joachimstaler Platz/Kranzler-Eck (Nähe Bahnhof Zoo)

ab 10 Uhr Begrüßung und Frühstück für die Westdeutschen

Auftakt: "Erinnerung für die Zukunft und das Leben"

12 Uhr Demonstration über Kudamm und Innenstadt.

Masurenallee (Nähe Kirchentagsgelände)

13 Uhr Auftakt:

"Die Kirche und ihr Geld"

13.30 Demonstration

"Die goldene Hochzeit von Kirche und Kapital"

14.30 - Abschlußkundgebung

"Das Denken modernisieren -

Gerechtigkeit und Frieden brauchen Abrüstung"

15.30 Uhr am Charlottenburger Schloß

19 Uhr Friedensfest

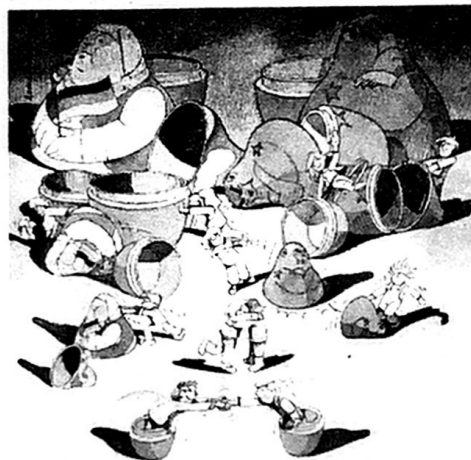
Organisationsbüro:

c/o Hendrik-Krämer-Haus, Limonenstr. 26, 1000 Berlin 45, Tel. 030-8325060

Das Zitat:

Zu den zeitlichen Vorstellungen über Raketenvorverhandlungen hieß es, daß für beide Seiten Formulierungen wie "bald", "early", "soon", "in due course" genügend geschmeidig seien, um eine einvernehmliche Sprachregelung im NATO-Gesamtkonzept möglich zu machen.

aus der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) vom 20.05.1989



Das Denken modernisieren

FRIEDEN
GEMEINSAM SCHAFFEN!

Deutsch-sowjetische
Friedenswoche
vom 24.-31. Mai

Demonstration der
Friedensbewegung
am 10. Juni 1989
in Berlin (West)

BUSANMELDEZETTEL

zur Demonstration der Friedensbewegung am 10.6.89 in Westberlin

Bitte einsenden an: KOORDINIERUNGS-AUSSCHUSS DER FRIEDENSBEWEGUNG
Römerstraße 88 - 5300 Bonn 1

Wir kommen mit Bussen, d.h. mit ca. Personen

Organisation/Initiative:

Kontaktperson:

Adresse:

Telefon: (wichtig!)

Alle Anmelder erhalten pro Bus ein Infopaket mit An- und Abfahrtsbeschreibung, Tagesablauf, Farbtafel und allen wichtigen Hinweisen.

Bitte meldet die Busse so früh wie möglich an. Wenn dennoch Busse in der letzten Woche vor der Demonstration angemietet werden sollten, ruft uns an: 0228/69 29 04 (KA-Büro).

Koordinierungsausschuß, Römerstr. 88, 5300 Bonn 1

Postvertriebsstück Z 9616 F Gebühr bezahlt

Geschäftsstelle
Grüne in den Kommunalvertretungen
Frankfurter Str. 48

3550 Marburg



Impressum

Herausgegeben vom "Förderverein Frieden e.V.", Römerstr. 88, 5300 Bonn 1. Telefon: 0228-692904/05, in Zusammenarbeit mit dem Koordinierungsausschuß der Friedensbewegung V.i.S.d.P.: Gerd Greune. Mitarbeit: Mani Stenner. Anschrift: Römerstr. 88, 5300 Bonn 1.
Rundbrief 3/89 ist eine Extra-Ausgabe mit dem Schwerpunkt zur Demonstration in Berlin. Auflage: 8000 Stück. ISSN 0936-0565. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2 vom 15.12.88.
Einzelpreis des "Rundbriefs" (normal ca. 40 S., künftig "Friedensforum") DM 3,00 (ab 5 Stück DM 2,00). Jahresabonnement incl. Versand DM 20,-. Förderabo DM 50,-.
Wir sind für unsere Arbeit auf Spenden und Unterstützungsbeiträge angewiesen.
ABO durch Überweisung auf das Konto: Förderverein Frieden e.V., Nr. 33 035 bei der Sparkasse Bonn (BLZ 380 500 00)

Bitte ausfüllen und einsenden an:

Koordinierungsausschuß der Friedensbewegung, Römerstr. 88, 5300 Bonn 1

Name/KD-Nr.(s. Etikett):

Gruppe oder Funktion/Beruf:

Anschrift/Telefon:

Bestellungen / ABO / Unterstützung

Material	Erläuterung	E-Preis	Rabatt	Stück	macht DM
Flugblatt	dt.-sowj. Thema u. Demo	DM 0,15	ab 250: 0,10	.....	.....
Rundbrief	der aktuelle	DM 3,00	ab 5: 2,00	.....	.....
RB-Extra	zur dt.-sowj. Friedensarbeit	DM 2,00	ab 5: 1,50	.....	.....
Faltblatt	Veto gegen neue atomare Aufrüstung	DM 0,15	ab 250: 0,10	.....	.....
Aufruf	zur Demonstration am 10. Juni in Berlin	DM 0,10	ab 250: 0,08	.....	.....
Plakat A1		DM 0,80	ab 50: 0,70	.....	.....
Plakat A2		DM 0,60	ab 50: 0,50	.....	.....
Button	Regenbogen z. Kirchentagskampagne und Demo	DM 2,00	ab 100: 1,70	.....	.....
Button	o. Datum, Abrüst. f. Gerechtigkeit u. Frieden	DM 2,00	ab 100: 1,70	.....	.....

Versandkosten: (bis 5.-: DM 2.-/bis 10.-: DM 3.-/bis 50.-: DM 5.-/bis 100.-: DM 8.-/bis 300.-: DM 13.-/....20.-...)

Rabatte für große Mengen bitte erfragen!

Buttons gibts im Organisationsbüro, Limonenstr. 26, 1000 Berlin 45 auch in Kommission.

- ☐ Ich/wir spende/n für die Friedensbewegung allgemein
☐ zweckgebunden zur Verwendung für:

- ☐ Ich/wir abonniere/n den "Rundbrief" (Jahresabo mind. DM 20.-; Förderabo mind. DM 50.-)
☐ Ich/wir möchte/n gern ein Probeexemplar des "Rundbriefs"

Den Gesamtbetrag (siehe rechts) habe/n ich/wir am gezahlt an gesamt:

- ☐ Förderverein Frieden e.V., Konto-Nr. 33035 bei Sparkasse Bonn (BLZ 380 500 00)
☐ durch beiliegendes Bargeld/Verrechnungsscheck (Zutreffendes bitte unterstreichen)
☐ Für den darin enthaltenen Spendenbetrag benötige/n ich/wir am Jahresende eine steuerwirksame Spendenquittung
☐ Ich/wir möchte/n gern die Rundschreiben des KA erhalten
☐ Ich/wir möchte/n aus dem Verteiler gestrichen werden

Unterschrift:

